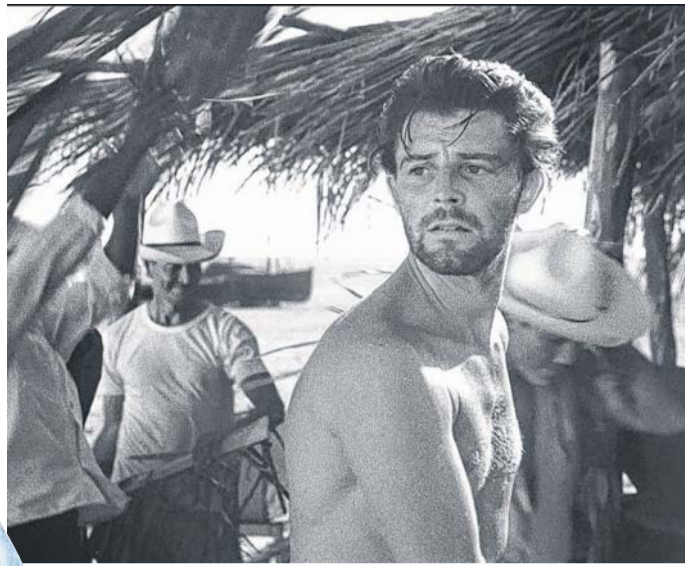




Kühn und unwiderstehlich - Jean Marais als Ritter der Nacht.



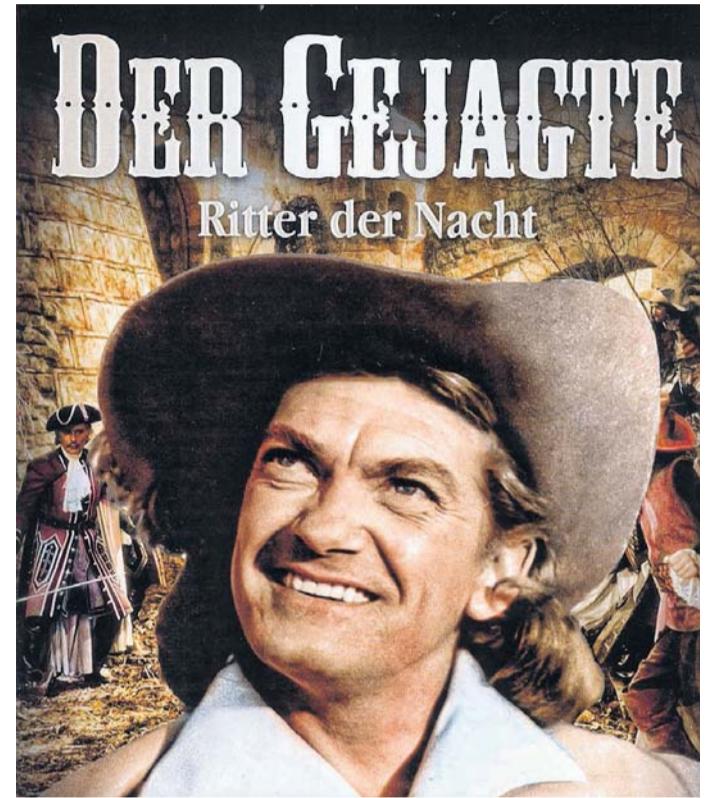
Gérard Philipe als gestrandeter Arzt im Film „Aufenthalt vor Vera Cruz“. FOTO: PATHEFILM



Prominent besetzt mit Geraldine Chaplin und Jane Fonda: „Und wenn wir alle zusammenziehen“ - der Auftakt zur Nossentiner Kinosaison. FOTO: FILMWERK



Spencer Tracy schipper in „Der alte Mann und das Meer“ am 13. Juli über die Leinwand. FOTO: WARNERBROS



Jean Marais in „Der Gejagte“. FOTO (2): FILMJUWELN

Jean Marais wird gejagt und Gérard Philipe verliebt sich neu

Von Ursula Kleffel

NOSENTIN. Staub und Spinnenwerk sind abgekehrt. Der Boden gewischt. Die Fenster hell und klar. Dank fleißiger Helfer, die im Nossentiner Kirchlein wirbelten. Saisonauftakt ist am Donnerstag, dem 25. April, 20 Uhr. Dann läuft in Nossentin wieder der erste Film und wie immer mit Speis und Trank im Anschluss. Tarte d'amitié ist dafür angedacht. Ein Freundschaftskuchen, süß und kräftig – und eine Hommage an die Freunde des Nossentiner Kinos.

In der vergangenen Saison kamen wieder über tausend Besucher. Seit ihrem Bestehen 2012 sind es nun gut und gerne über 7000 gewesen. Das Konzept trägt noch immer. Toi, toi, toi, meinen die Macher. Im Kino-Nostalgieexpress sitzt erneut Vorsitzender Nenard Geißler am Steuer, im Gefolge Dagmar Bayler, Helga Wagner, Sigrid Schwarz, Heiko Volkmann, Karin Senger, Kristina Schoenke, Petra Neubauer und Brigitte Presch – sie alle helfen wieder mit, dass die Kinoabende gelingen und Spannung und Freude bringen.

Als Einstand wurde ein französischer Film gewählt, der frech und warmherzig 2011 in deutscher Koproduktion entstand: „Und wenn wir alle zusammenziehen?“ Er wartet mit berühmten Schauspielern auf wie Jane Fonda, Geraldine Chaplin, Pierre Richard, Claude Rich und Daniel Brühl. Es ist die Geschichte von fünf Freunden, die nicht allein alt werden wollen und eine Oldie-WG gründen, wobei doch so manches die Freundschaft der lebenslustigen Alten auf die Probe stellt.

Zu den Besonderheiten der Kinokirche gehört, dass häufig Filme gezeigt werden, die nur noch auf der Leinwand in Nossentin zu sehen sind. Einige davon begeisterten einst Millionen. Manche Aufführungsrechte zu besorgen, erfordert allerdings Durchhaltevermögen. Gut vier Jahre hat es zum Beispiel gedauert, bis das Team der Kinokirche aus Paris grünes Licht für den Kultfilm „Aufenthalt vor Vera Cruz“ mit Gérard Philipe und Michéle Morgan bekam. Nun kann er am 22. August gezeigt werden.

Die Kinokirche Nossentin startet am 25. April in die neue Saison. Mit Jane Fonda und kräftigem Freundschaftskuchen. Es gibt in diesem Sommer auch ein Wiedersehen mit Heinz Rühmann und auf vielfachen Wunsch startet Spencer Tracy endlich zum Fischfang aufs Meer. Einige Aufführungsrechte gab es allerdings erst nach zähen Verhandlungen.

Ebenfalls jahrelang bemüht war das Filmteam um eine Lizenz für den spannenden Mantel- und Degen-Film von 1959 „Der Gejagte – Ritter der Nacht“. Jean Marais spielt die Hauptrolle. Endlich darf er nun am 25. Juli die Schurken ins Jenseits befördern. Auch für den sehenswerten Fernsehfilm „Verlorenes Land“ (2002) von Jo Baier mit Martina Gedeck und Monica Bleibtreu in den Hauptrollen brauchte das Filmteam einen längeren Atem. Schon beim Suchen nach dem Lizenzgeber. Im Moment wird extra eine DVD für die Vorführung angefertigt. Ganz billig ist es natürlich nicht. Aber das situationsstarke und grandios gespielte Nach-

kriegsdrama am 9. Mai dürfte es wert sein. Am 8. August kommen dann die „Heiden von Kummerow“ nach Nossentin. Aus München gab es die Rechte, in Zusammenarbeit mit der Verlagsbuchhandlung Ehm Welk in Schwedt.

Die Fischer von Alt Schwerin sind am 13. Juli wieder mit an Bord. Ein lang gehegter Wunsch von so manchem Angler geht dann in Erfüllung: Spencer Tracy fährt zu seinem grandiosen Fang hinaus. Die Alt Schweriner sponsoren dabei wieder feine Häppchen. Die aber werden nicht wie beim „Alten Mann und das Meer“ belegt mit Speerfisch sein. Den brachte Tracy ja auch nur als Skelett

an Land, nachdem ihn Haie ausgiebig benagten.

Ein Wiedersehen mit Heinz Rühmann ist dann für den 29. Juni geplant. Wenn ein „Mann durch die Wand geht“. Eine hinter-sinnige Komödie, 60 Jahre alt, aber immer noch mit recht aktuellen Passagen.

Überhaupt hat das Team darauf geachtet, dass Neuere und Klassisches, was einst Millionen begeisterte, im Programm ist, das sowohl Komödie als auch Tragisches enthält. Immer aber soll eine zum Nachdenken anregende, Menschen verbindende Aussage dabei sein. So der Anspruch. Dazu können wohl auch die Filme „Kirschblüten Hanami“ (13. Juni), der Fassbinder-Film „Lola“ (14. September), „In Zeiten des abnehmenden Lichts“ (26. September) und der DEFA-Film „Leichensache Zernik“ (5. Oktober) gerechnet werden, auch wenn letzterer Titel zunächst weniger danach klingt.

Gespannt darf der Besucher sein, was sich hinter dem Titel „O Schätzchen, Schnuckelchen, Darling...“ am 25. Mai mit Dustin Hoffman verbirgt. Die sehr teuren Aufführungsrechte (!) gehen einher mit einem Werbeverbot des Originaltitels. Aber wer amerikanischen, leicht sexistischen Slang versteht, für den dürfte die Übersetzung kein Problem sein.

Als die Kinokirche vor acht Jahren ins Leben gerufen wurde, wusste noch keiner, wie das Konzept angenommen wird. Ob der Verein nicht Pleite geht, wenn für die Besucher alles frei zu haben ist – Film, Wasser, Wein und die Häppchen, die meist zum Film passen. Angesichts der teuren Aufführungsrechte von manchmal bis zu 200 Euro (und neuerdings darüber hinaus), dem Salär, das zudem der GEMA zu zahlen ist, den Kosten für die Bewirtung widersprachen diese Vorstellungen allen marktwirtschaftlichen Erfahrungen. Ohne Spenden funktionierte und funktioniert es natürlich nicht. Auch ohne die vielen Stunden nicht, die Vereinsmitglieder seit acht Jahren für dieses Projekt ehrenamtlich und liebevoll aufwenden.



Was alles im Programm 2019 zu sehen sein wird, zeigen Helga Wagner, Sigrid Schwarz, Heiko Volkmann und Karin Senger (v. l. n. r.), schon mal auf einem Plakat in der Kunst- und Kinokirche Nossentin. FOTO: URSULA KLEFFEL

Kontakt zur Autorin
red-waren@nordkurier.de